

KINDERÄRZTE IM POST-CARRÉ

DR. WENDENBURG | DR. RINGELMANN | DR. HARTMANN | DR. BAIER

ERSTE HILFE BEI ZU VIEL SCHREIENDEN BABYS

Fast alle Babys schreien gelegentlich z. B. wenn eine volle Windel sie stört, sie Hunger haben oder wenn sie sich aus anderen erkennbaren Grund nicht wohl fühlen. Aber was, wenn die Babys scheinbar ohne Grund und ständig schreien?

Die normale Schreidauer nimmt bei Babys nach der 2.Lebenswoche durchschnittlich deutlich zu, erreicht mit 6-7 Wochen ihr Maximum und wird dann allmählich wieder weniger. Wir wissen bis heute nicht sicher, woran das liegt und es gibt bis heute kein Wundermittel dagegen. Was können und sollen Eltern also machen, wenn das Schreien zu viel wird oder/und der Grund für das Schreien nicht erkennbar ist?

- Vor allem **niemals** das Baby **schütteln**. Im Notfall Baby auf den Boden legen. Hilfe holen.
- **Alarmzeichen** für (ganz seltene) **organische Ursachen** erkennen.
 - Gedeihstörung: überprüfen sie (wir helfen) die Gewichtszunahme ihres Babys.
 - Magen Darm Infekt: Erbrechen/Durchfall/ Fieber
 - Infektion: Fieber/ Trinkunlust / Baby sieht nicht gesund aus
 - Säurerückfluss aus Magen /Reflux): Schmerzzeichen beim Spucken
 - Milchallergie: Ausschläge/Blut im Stuhl
- **Alarmzeichen für Regulationsstörung** erkennen:
 - mehr als 3 Stunden Schreien am Tag an mehr als 3 Tagen in der Woche über mehr als 3 Wochen.
 - Lange Schreiphasen deutlich über den dritten Lebensmonat hinaus.
- **Alarmzeichen für eigene Überforderung** erkennen.
 - sie merken, dass das Schreien Sie so wütend und/oder verzweifelt macht, dass Sie Sorge haben, sich nicht mehr kontrollieren zu können
 - sie merken, dass sie Ihr Baby mehr als Belastung, denn als Bereicherung empfinden

Sollte irgendein Alarmzeichen zutreffen bitte einen Termin bei uns oder bei anderen geeigneten Stellen ausmachen.

Wenn keines der o.g. Warnzeichen zutrifft, ihr Baby gut trinkt, gut an Gewicht zunimmt und auch längere Phasen am Tag hat, in denen es zufrieden und ausgeglichen ist, sind die Schreiphasen sehr wahrscheinlich ein normaler Teil der Entwicklung und Reifung ihres Babys und werden auch wieder von alleine verschwinden. Der beste Rat ist dann Gelassenheit. Versuchen sie erkennbare Gründe für das Schreien zu beseitigen, aber lassen sie sich auch nicht aus der Ruhe und aus dem Rhythmus bringen. Sie helfen dann ihrem Baby am Besten, wenn sie nicht zu viel Aktionismus (Einreibungen, Beruhigungskapriolen, zig verschiedene Hausmittelchen gegen Koliken) und damit Unruhe verbreiten,

KINDERÄRZTE IM POST-CARRÉ

DR. WENDENBURG | DR. RINGELMANN | DR. HARTMANN | DR. BAIER

sondern wenn sie dem Baby einen klaren, sich täglich wiederholenden Rahmen geben mit erkennbaren Schlaf-, Fütter- und Wachzeiten. Als Beruhigungsritual können sie folgendes („5S“ nach Dr. Harvey Karp) ausprobieren

Erste S: **Strammes** Einwickeln der Arme am Körper (Pucken)

Zweites S: In **Seiten-** / Bauchlage (Fliegergriff) auf den Arm nehmen

Drittes S: „Schhhhhhhhhhhhh“ ruhig, monoton summen

Vierte S: **Schaukeln**, mit gut gestütztem Kopf und Nacken sanft und langsam schaukeln

Fünftes S: **Saugen** lassen an Schnuller oder Finger